

ehemaligen Notstandsgebiet des Thüringer Waldes war zu dieser Zeit ebenfalls stark verbreitet. Die Unternehmer und Verleger nutzten diese Notlage der Waldbevölkerung durch ihre Ausbeutung doppelt aus. Die bewußten Kräfte der Arbeiterklasse trugen jedoch neue Hoffnungen unter unsere Menschen. Sie gewannen nach der Befreiung den fortschrittlichen Teil der Arbeiterklasse und die Jugend für den Wiederaufbau und bildeten die gesellschaftlichen Organisationen, um ein neues Leben zu führen.

Die Glasarbeiter haben unter Beweis gestellt, welche schöpferische Kraft die Volksmassen besitzen, was die werktätigen Menschen leisten können, wenn sie befreit sind von der Unterdrückung durch Monopolisten und Junker, wenn sie, geführt von der Partei der Arbeiterklasse, die Macht der Arbeiter und Bauern ausüben. Aus der zersplitterten Glasproduktion im Thüringer Raum schafften sich die Werktätigen durch die Spezialisierung, Standardisierung und Konzentration der Produktion leistungsfähige Glasbetriebe mit einem sehr hohen Mechanisierungsgrad in der Fertigung von Erzeugnissen. Zu keiner Zeit haben im Thüringer Wald so viele Glasöfen gebrannt und ist so viel Glas geschmolzen und verarbeitet worden wie in der Etappe des Aufbaus des Sozialismus. Seit dem V. Parteitag konnten zum Beispiel die industrielle Bruttoproduktion von 90,5 Millionen DM auf 143 Millionen DM und die Arbeitsproduktivität auf 155,4 Prozent gesteigert werden. Der Exportanteil stieg in dieser Zeit von 18,5 Millionen DM auf 36,5 Millionen DM; damit steht die Glasindustrie unseres Bezirkes, gemessen am Glasexport unserer Republik mit über 45 Prozent an erster Stelle. Wir exportierten in 50 Länder, wobei bei einer Reihe von Erzeugnissen bereits eine durchschnittliche Devisenrentabilität von 1:1,2 erreicht werden konnte. Unser Exportplan für das Jahr 1962 konnte qualitäts- und sortimentsgerecht erfüllt werden. Darüber hinaus wurde ein zusätzlicher Export in Höhe von 400 000 DM durchgeführt.

Unter Führung der Parteiorganisationen haben die Werktätigen der Glasindustrie in Vorbereitung des VI. Parteitages einen energischen Kampf um die maximale Produktionserfüllung und um die Aufholung von Planrückständen geführt. Im Ergebnis dieses Kampfes konnte nicht nur der Gesamtplan der WB mit 101,3 Prozent und ein Überplangewinn von 1,2 Millionen DM erarbeitet werden, sondern ich kann dem Parteitag berichten, daß es in allen 23 volkseigenen Betrieben, die der WB unterstellt sind, in den einzelnen Planteilen keine Planschulden gibt. Auch